

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 100 (2025)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Über den Willen, mehr zu leisten  
**Autor:** Brugg, Samuel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1084369>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Über den Willen, mehr zu leisten

Jeder und jede AdA kennt das beklemmende Gefühl, am Sonntagabend in den Wiederholungskurs oder in die Rekrutenschule einrücken zu müssen. Dieses verfliegt aber meistens schnell, sobald man die Gesichter seiner Kameradinnen und Kameraden im Zug oder in der Kaserne wieder sieht. Alle sitzen im selben Boot.

Lt Samuel Bugg

Wir alle kennen es, das sogenannte «Sonntagstief», wenn man wieder einrücken muss. Aber wie steht es wirklich um die Bereitschaft und unseren Willen, uns für die Sicherheit unserer Bevölkerung einzusetzen? Der nachfolgende Text versucht, der Frage auf den Grund zu gehen.

## Verteidigungswille und -fähigkeit

Das neue Schlagwort der Armee ist ein altes: Verteidigung. Mit ihr einhergehend steht die Wiedererlangung und Stärkung der Verteidigungsfähigkeit. Dies ist einerseits ein logistisches Unterfangen, andererseits findet sie auch in den Köpfen der AdA und der Schweizer Bevölkerung statt. Es geht ums Eingemachte, nämlich um den Verteidigungswillen. Damit gemeint ist das Bestreben und die damit einhergehende Kraft, einen individuellen Beitrag für das «grosse Ganze» zu leisten. Dieser Wille wird durch die eigene Einstellung, aber auch durch die Unterstützung und den Rückhalt der Bevölkerung und der öffentlichen Meinung beeinflusst. Wesentlich positiv dazu beigetragen hat der Einsatz der Armee während der Coronapandemie im Sanitätsbereich (im subsidiären Einsatz zugunsten der Zivilspitäler). Auch bewährte sich die Armee durch die Katastrophenhilfe im vergangenen Sommer im Tessin oder beim Bergsturz von Bondo 2011. Da sich die geopolitische Lage in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert hatte, rückte die Fähigkeit der Verteidigung zunehmend ins politische und öffentliche Blickfeld. Politische Debatten über die Ausrichtung und Alimentierung der Armee folgten.

## Müssen und wollen

In der Schweiz herrscht bekanntlich die obligatorische Dienstpflicht für junge Männer. Es besteht heutzutage die Möglichkeit, seinen Dienst in verschiedenen Formen, abhängig von der physischen und psychischen Verfassung, zu leisten. Personen anderer Geschlechter können sich freiwillig rekrutieren lassen. Meist bedeutet dies allerdings mehr als das alleinige Leisten des Dienstes: Es braucht den Willen, mehr zu leisten. Mehr zu leisten bedeutet, einen Mehrwert für sich und andere zu schaffen. Dies geschieht in unterschiedlichen Formen, sei es in der Unterstützung der zivilen Behörden während der Coronapandemie, dem Konferenzschutz am WEF in Davos, bei den Skiweltcuprennen in der Schweiz und bei der Katastrophenhilfe in betroffenen Gebieten im In- und Ausland.

## Intrinsische Motivation

Der Wille, mehr zu leisten, ist abhängig von zwei Faktoren: der intrinsischen und extrinsischen Motivation. Die Beweggründe können so vielfältig sein, wie die Zusammensetzung der Miliz selbst. Für die intrinsische Motivation stehen innere Beweggründe und Ideale. Exemplarisch werden diese vom Pflichtgefühl und dem inneren Bedürfnis verkörpert, Menschen in einer Notsituation zu helfen oder sie vor Gefahren aller Art zu schützen. Ein anderer Beweggrund kann aber auch sein, praktische Erfahrungen diverser Art in einem Wiederholungskurs oder in einem Einsatz machen zu können. Dies stellt einen grossen Mehrwert für den militärischen und

zivilen Alltag sowie die persönliche Zukunft dar. Diese Erfahrungen können als Kader im Bereich der Führung und Organisation liegen. Ein anderes Ziel kann sein, etwas komplett anderes zu machen als im zivilen Alltag. Beispielsweise sind Sanitätssoldaten, welche im zivilen Beruf Bürofachangestellte sind oder Studierende, welche Panzer fahren, keine Seltenheit und sprechen für die Vielfältigkeit der Aufgabenbereiche der Armee und ihrer Milizformation.

## Extrinsische Motivation

Die extrinsische Motivation ist verknüpft mit äusseren Umständen. Beispielhaft dafür ist die Möglichkeit, in der Armee eine zivil anerkannte Ausbildung zu absolvieren. Auch bietet die Armee die wertvolle Möglichkeit, als FahrerIn oder Fahrer in verschiedenen Kategorien einen zivil anerkannten Führerausweis zu erlangen. Des Weiteren können Kader eine zivil anerkannte Führungsausbildung mit integriertem Zertifikat in diesem Bereich abschliessen. Die Armee leistet zudem eine finanzielle Unterstützung für Kader in Weiterbildungen. Die Ausbildungsgutschrift, welche den Kadern ab dem Grad Wachtmeister zusteht, ist für die Finanzierung von Weiterbildungen oder ein Studium bestimmt. Zusammenfassend gesagt, ist die intrinsische Motivation sehr individuell, jedoch die extrinsische Motivation abhängig von äusseren Gegebenheiten und Faktoren. Dies birgt Konfliktpotential vielfältigster Faktoren wie Zeit, Geld und Ausrüstung.

## Verschiedene Problemstellungen

Viele junge Arbeitnehmende fehlen während ihrer militärischen Dienstleistungen an ihrem Arbeitsplatz. Dies wird in zunehmender Tendenz von ihren Arbeitgebern nur bedingt mitgetragen. Studierende oder Arbeitnehmende, welche eine Weiterbildung besuchen, fehlen während des Unterrichts oder müssen die Dienstleistung aufgrund der Prüfungsphase verschieben. Dieses Problem ist äusserst schwierig zu entschärfen und kann für bei-



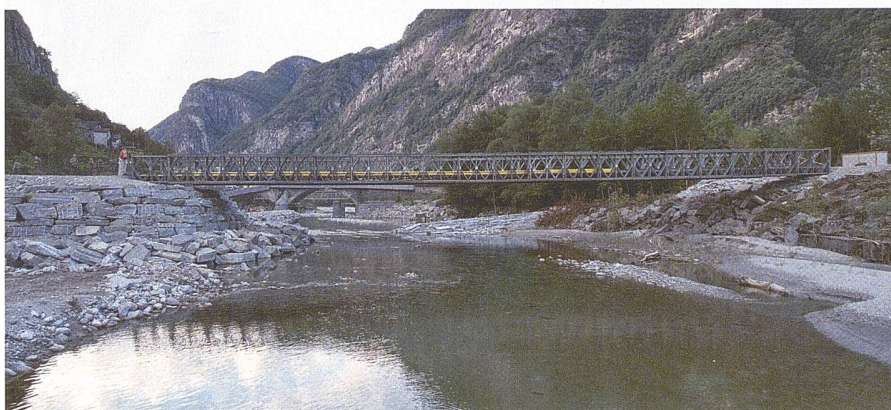
Probleme werden gemeinsam gelöst.



Klare Kommunikation ist ein Schlüssel zum Erfolg.



Katastrophenhilfe 2023: Einsatz «ADRIANA» in Griechenland.



Nach Unwetter im Tessin: Unterstützungsbrücke in Cevio.

de Seiten nur teilweise zufriedenstellend gelöst werden. Während der Dienstleistung werden die AdA für ihren Dienst mit der Erwerbsersatzordnung entschädigt, welche sich nach der Erwerbstätigkeit richtet. In der EO-Broschüre steht dazu: «Die Erwerbsersatzordnung (EO) kompensiert den Erwerbsausfall von Personen, die Militärdienst, Zivildienst, Zivilschutz oder weitere Dienste im Interesse der Allgemeinheit leisten.» Dabei werden jedoch alternative Erwerbsformen oder die Studierenden zu wenig betrachtet und bei gleicher Leistung nicht gleich entlohnt. Die Ausrüstung der AdA ist eine wichtige Voraussetzung, um in einer Dienstleistung die geforderten Erwartungen und Leistungen erfüllen zu können. Die Tatsache, dass die Formationen nur mangelhaft oder ungenügend mit zum Teil veraltetem Material ausgerüstet werden, schlägt sich negativ auf die Leistung und die Moral der Truppe nieder.

### Neuer Zeitgeist?


«Freiwilligkeit ist der Preis der Freiheit» sagte einst der Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler. Dieser Satz passt zur aktuellen geopolitischen Situation und zu den Ansprüchen an die junge Generation wie die Faust aufs Auge, denn «wir sind die Miliz». Doch auch diese junge Generation hat in einer sich stark wandelnden Zeit Forderungen an die Armee und die Politik. Die Kommunikation zwischen allen Stufen ist zentral und elementar wichtig, um die kommenden Herausforderungen unabhängig ihrer Form zu bewältigen. Die AdA wollen gehört und verstanden werden! Damit ist weniger das Zuhören, sondern mehr das gemeinsame Verbessern der Dienstleistung und des Systems «Armee» gemeint. Das Ziel liegt nicht in der Kritik, sondern im Fortschritt und der Weiterentwicklung einer Institution, welche einen wichtigen Grundpfeiler des Schweizer Bundesstaates bildet. Als Leitmotivation könnte der Ausruf «Miteinander statt gegeneinander» im Zentrum stehen. Um weiterhin attraktiv zu bleiben, müssen die Armee und die Armeeführung mit dem Wandel der Zeit gehen. Dies bedeutet, der jungen Generation möglichst gerecht zu werden. Nur so kann sie überzeugt und dafür gewonnen werden, sich mit Leib und Leben für die Sicherheit einzusetzen. 

Bild: Samuel Bugg

Bilder: VBS